

The Young Gods

Autor(en): **Neumann, Olaf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052540>

Nutzungsbedingungen

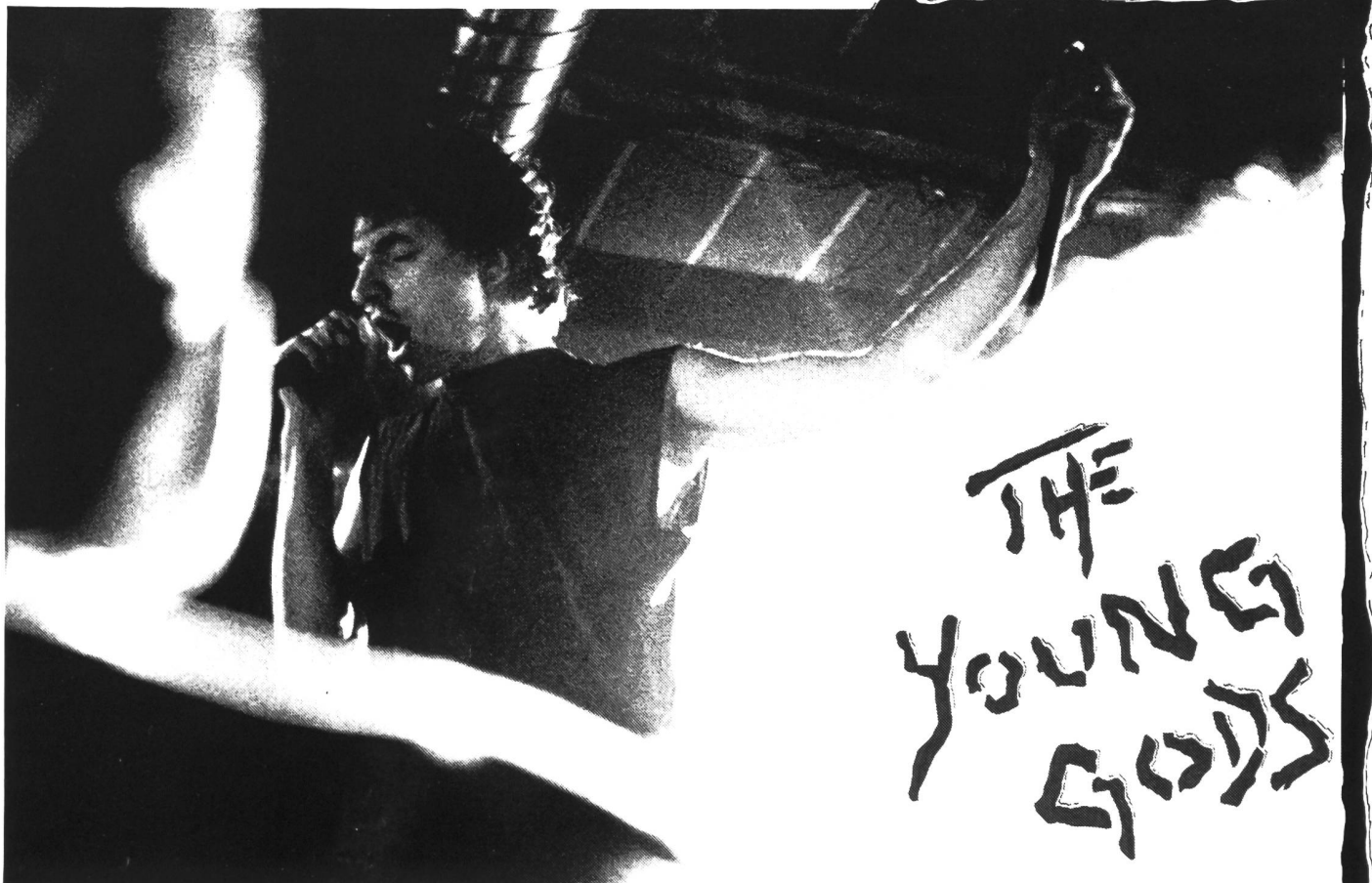
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



THE YOUNG GODS



EINLEITUNG:

THE YOUNG GODS, mit ihrer letzten LP "L'eau Rouge" immer noch gefragt, er denn je. Olaf Neumann setzte sich mit der Genfer Band zusammen und zieht Bilanz und Vergleiche. Felix Lotze, aus Genf und enger Freund der Band, liefert die Einführung. Gedanken, Fragmente, Kommentare zur LP...

The Irrtum Boys are back in Town

Am 1. Oktober fand das Vorkonzert zur Europa-Tour in der USINE (Fabrik) in Genf statt. Im Auto nach dem Konzert brachte COULEUR 3, das West-Schweizer Radio, den alten Song "Fair la Mouette". Letzterer wurde ganz energisch mit den neuen YOUNG GODS-Nummern bei diesem Rocksender zugehämmert. "L'Eau Rouge" aber, die neue

LP, ganz speziell aber "Rue des tempêtes" kommt zu allen Tageszeiten. Das Cover der LP "Kiss me, kiss me, kiss me" der Cure ist von den Farben her kaum mit demjenigen der letzten LP der YOUNG GODS zu unterscheiden, meint die Moderatorin. Das ist schon vielen Leuten aufgefallen, nicht aber den Band-Mitgliedern. Ein unmittelbarer Vergleich löste grosses Erstaunen aus: "Das gibt's doch nicht. Jeder Vergleich, bloss DAS nicht..." war der Kommentar der Götter und lächelnd: "Wer ist diese Band, "The Cure"?" Die COULEUR 3-Nacht geht weiter mit einem alten Cure-Song...

Ville Notre

Die noch vor 6 Monaten frustrierte Club-Szene in Genf hat endlich mehrere Konzertsäle: Die Bands folgen, die Leute auch. In der USINE, die von vielen Künstlern in Eigenverwaltung geleitet wird, hat sich auch PTR, die aktivste Genfer Rockgemeinschaft einen Saal zugesichert. Der Club ist klein, aber das sehr gute P.A. sowie die bereits hervorragend programmierten Acts haben es schon intensiv belebt!

L'eau Rouge / Red Water

2 Jahre mussten wir auf "L'eau Rouge" warten. Die englische Fachpresse ist bekannt dafür, die erste Platte einer Gruppe zu loben, um die Zweite besser zerreißen zu können. Diesmal war's aber anders. Zitat NME: "Durch Sound, Power und Einfalt schaffen sie nach und nach Zugang zu dem Unerwarteten, manchmal Unerklärlichen". Auch bei MTV spricht man von der Platte des Jahres. Für mich ist sie ganz sicher auch einer der Höhepunkte... Die gleiche Energie wie auf der Ersten, aber noch intensiver, ausgearbeiteter. Nach mehrmaligem Anhören erst, spürt man die ganze Kraft, die Gewalt, die ohne billige Aggressivität auskommt. Im

Grunde eben doch sehr positive Musik. Morgens stellt mich auf jedenfall "La fille de la mort" immer bestens auf. Versucht's mal!

Did you miss Me

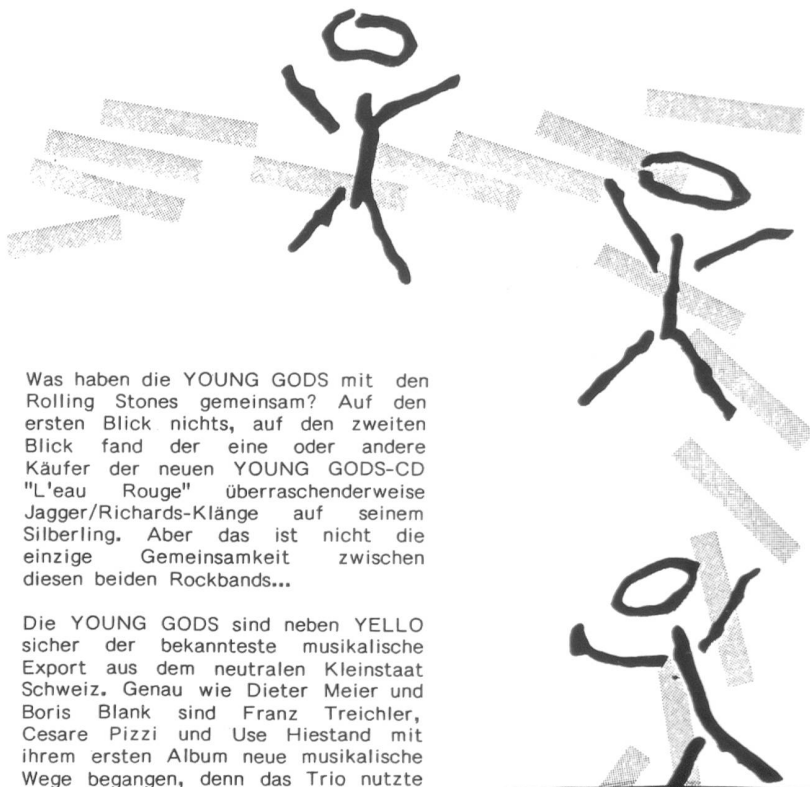
Das Vorkonzert in Geng zeigte noch etliche Schwächen. Besonders Drummer Use und Keyboarder Al Comet hatten es schwer, ihr Spiel einzuflechten. Wer die YOUNG GODS jedoch schon mal live erlebt hat, weiss, dass sie technisch nie wirklich in Verlegenheit kommen und dass die Intensität ihrer Gigs diese sowieso wegweisen würde... Das Programm ihrer neuen Tour stellt sich vorwiegend aus dem neusten Material zusammen.

Tribute to Kurt Weill

Letzten September wurden die YOUNG GODS zusammen mit "Soldat Inconnu" und "The Element of Crime" gebeten, ein einstündiges Repertoire im Geiste Kurt Weill's aufzustellen. Für die YOUNG GODS die Versuchung mit einer irreführenden Begegnung, einer neuen Erfahrung und dazu noch die Möglichkeit, ein Konzert zu erleben, das nichts mit üblichem Live-Material zu tun hat.

Mit Stärke und Aussagekraft rohrten die gesampelten Kurt Weill-Soundpattern über die Bühne. Das Konzert war einmalig im wahrsten Sinne des Wortes. Es ist noch nicht sicher ob Teile dieses Materials je auf eine Platte kommen. Besonders die im "Encore" gebrachte Rap-Nummer beweist, dass auch die Gods erstklassigen Dancefloor machen können, ohne ihre Persönlichkeit zu verlieren. Nach der England-Tour wurde noch kurz geübt um gewisse Songs auch dem deutschen Publikum vorstellen zu können. Der langsame "September-Song" etwa, der vielleicht auch auf der nächsten Maxi erscheint.

THE YOUNG GODS



Was haben die YOUNG GODS mit den Rolling Stones gemeinsam? Auf den ersten Blick nichts, auf den zweiten Blick fand der eine oder andere Käufer der neuen YOUNG GODS-CD "L'eau Rouge" überraschenderweise Jagger/Richards-Klänge auf seinem Silberling. Aber das ist nicht die einzige Gemeinsamkeit zwischen diesen beiden Rockbands...

Die YOUNG GODS sind neben YELLO sicher der bekannteste musikalische Export aus dem neutralen Kleinstaat Schweiz. Genau wie Dieter Meier und Boris Blank sind Franz Treichler, Cesare Pizzi und Use Hiestand mit ihrem ersten Album neue musikalische Wege begangen, denn das Trio nutzte als eine der ersten Bands die Samplingtechnik für die Einspielung eines ganzen Albums. "The Young Gods" beinhaltet lediglich Franz Treichlers Stimme und Use Hiestands Schlagzeugklänge als eigene Beiträge, der Rest wurde mithilfe des mittlerweile ausgeschiedenen Soundtüftlers Cesare Pizzi in akribischer Kleinarbeit zusammengesampelt. Der englische MELODY MAKER kühlte das Debütalbum der Band gleich zur LP des Jahres, man setzte über 30'000 Einheiten des Werkes ab und dan wurde es ruhiger um das Trio.

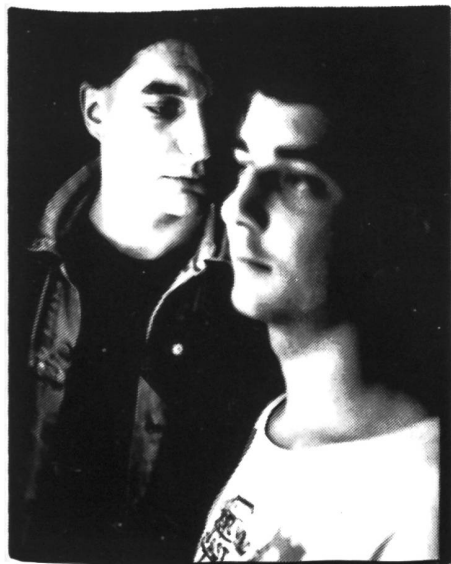
"Wir haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit Plattenfirmen gemacht", erklärt Franz Treichler, der Blut der Brasilianischen Amazonas-Indianer in sich trägt. "Wir bekamen ein gutes Angebot von Play it Again, Sam - Records die unser Album in Europa, Japan, USA und sogar Brasilien vertreiben." Es mag für so manchen befremdlich klingen, sich in nahezu vollständig zusammengesampeltes Album vorzustellen, doch die YOUNG GODS sind keine Parasiten, die sich von den künstlerischen Ergüssen ihrer

Kollegen ernähren, sondern man vertritt die These, dass sowieso jeder von jedem klagt. Und ein Riff oder eine Melodie nachzuspielen oder sie der Einfachheit halber ganz zu sampeln, kommt letztendlich auf das Gleiche hinaus.

"Alles ist doch schon einmal gemacht worden", erläutert Teil-Indio Treichler, "und ich finde das Sampling in Ordnung", solange man etwas eigenes daraus entstehen lässt." Und das hat er sicherlich gemacht, denn "L'eau Rouge" (Play It Again, Sam/SPV/RecRec) ist die ultimative, künstliche Rock-LP, die ihre Wurzeln in der Musik der letzten 100 Jahre hat. Verstehen es die YOUNG GODS doch, aus diversen gesampelten Steichersätzen, klassischen Hörnern und exakt gesetzten Drums einen ergetischen, spannenden Rock-Song zu fabrizieren. "Ich höre mir so ziemlich jede Musikrichtung an, vom Blues über Klassik bis hin zu Heavy



ROCK'N'ROLL aus der Konserve



Metal, Hardcore oder Punk. Mir ist es egal, wie sich Musiker ausdrücken, ob es nun akustisch, elektronisch, elektrisch oder sonst etwas ist, das zählt nicht in erster Linie, sondern das Gefühl dahinter ist massgebend."

Emotionalität kann man den YOUNG GODS sicherlich nicht absprechen, denn ihre Klänge sind alles andere als kalt. Franz Treichlers Stimme spiegelt ein Wechselbad der Gefühle wider. In "La Fille de la Mort" sinniert er melancholisch über den Tod, hingegen schallt es in "Longue Route" regelrecht aus ihm heraus.

Produziert wurde "L'eau Rouge" erneut von dem Schweizer Produzenten (The The/That Petrol Emotion) und Ex-SWANS-Drummer Roli Mosimann, der mit der Filigranität und der Brachialität des Trios umzugehen vermag. Die YOUNG GODS haben viel von der urwüchsigen Kraft der frühen SWANS, können aber ebenso

zerbrechlich klingen wie das Feder-schwingen eines weissen Schwanes. Letztendlich ist es Treichlers energetischer Gesangsstil, der die YOUNG GODS mehr als eine Rock-Band erscheinen lässt als alle anderen Bands des Sample-Genres.

"Ich bewundere solche Typen wie Iggy Pop", gesteht der Soundtüftler mit einem Leuchten in den Augen, "denn Iggy ist schon seit zwanzig Jahren im Rockbusiness dabei, hat immer noch Power und zieht sein Ding beinhard durch. Vor 25 Jahren waren die Rolling Stones und vor 20 die Stooges die "Kicking Asses" des Rock'n'Roll. Heute versuchen die YOUNG GODS das zu sein", spricht Franz Treichler mit einem breiten Grinsen, das ihm von einem Ohr zum anderen reicht.

Musik, Schlagzeug und gesampelte Klänge stehen bei den YOUNG GODS in einer sehr simplen Beziehung und zudem in einem ausgewogenen Gleichgewicht. Use Hiëstands präzises Drumming ist sozusagen der zweite Fixpunkt neben den mittlerweile von Franz Treichler selbst wie ein tausendteiliges Puzzlespiel zusammengesetzten musikalischen Versatzstückchen und Zitaten. Wenn dem akribistischen Musiker doch einmal die Samples ausgehen sollten, greift er letztendlich auf seine Gitarre zurück. Aber keineswegs pur, denn auch die wird durch den Sampler geschickt. Wer denkt, die YOUNG GODS könnten live nicht bestehen, der hat ab 7.11. die Gelgenheit, sich das Trio live auf Tour in Deutschland zu Ohre zu führen. "Wir spielen immer "richtig" live. Bei den YOUNG GODS wird jeder Ton pur gespielt, da gibt es weder Knöpfe noch Sequenzer. Wir mögen keine Improvisation, da wir eine Rock-Band sind und Songs spielen wollen..." hat Treichler zur Liveband YOUNG GODS zu sagen... Olaf Neumann